

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 72 (1997)
Heft: 9

Rubrik: dies & das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikationen und Beratung zu Energiefragen

Praktische Checklisten

Zusammen mit den Fachleuten von Energie 2000 hat der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA eine Reihe von «Checklisten für energiegerechtes, ökologisches Planen und Bauen» (Publikation Nr. D 0137, Fr. 34.–) in einer Broschüre zusammengefasst. Damit soll Bauherrschaften und anderen Beteiligten der Einstieg in die komplexe Thematik erleichtert werden. Die Checklisten behandeln zusammen sechs relevante Bereiche und weisen immer auch darauf hin, in welchem Projektierungsstadium welche Fragen aktuell sind. Ein nützliches Arbeitsinstrument!

SIA
Postfach
8039 Zürich
Tel. 01 283 15 15
Fax 01 201 63 35

Vertiefung für Profis

Der Fachjournalist und wohnen-Autor Othmar Humm hat sein Standardwerk «Niedrigenergiehäuser» vollständig überarbeitet und in sechster Auflage neu herausgegeben. Auf 300 Seiten ist darin der Stand des Wissens auf aktuellem Niveau aufgearbeitet. Eine Vielzahl von Tabellen und Grafiken erleichtert die Lesbarkeit des ersten Teils. Im zweiten Teil sind 18 Beispiele von Niedrigenergiebauten detailliert beschrieben. Wer sich für «Innovative Bauweisen und neue Standards» interessiert, kommt kaum um dieses Buch herum.

Bezug für Fr. 55.–
im Buchhandel
oder direkt bei
ökobuch Verlag GmbH
Postfach 1126
79216 Staufen

Praxisnahe Einführung

Einen Leitfaden zum Niedrigenergiehaus hat das Bundesprogramm Energie 2000 kürzlich publiziert. Auf wenigen Seiten sind darin die wichtigsten Erkenntnisse des seit mehreren Jahren laufenden Ökobau-Programms verständlich zusammengefasst und führen die/den Leser/in stets praxisnah in die Materie Niedrigenergiehäuser in ökologischer Bauweise ein (Fr. 20.–)

E 2000 Ökobau
c/o office team
Bahnhofstrasse 28
Postfach
6304 Zug

Energieberatung

Der Energieberaterverein des Kantons Zürich (EBVZ) betreibt neuerdings ein Gratis-Beratungstelefon und eine professionelle Geschäftsstelle. Energieberatung hat heute einen festen Platz im Bauprojektteam.

Beratungstelefon:
01 251 20 20
EBVZ
Postfach 334
8034 Zürich
Tel 01 383 12 28

Minergie-Messe

In Biel findet heuer vom 30.10. bis 2.11. die erste Schweizer Hausbau- und Minergie-Messe statt, die sich an Fachleute wie auch ans breite Publikum richtet. Zentrale Themen sind Holzhausbau, Haustechnik, Ökologie und Solarenergie.

Siedlungsexpansion und Baubaisse

Die Siedlungsfläche hat in der Schweiz zwischen 1981 und 1993 jede Sekunde um einen Quadratmeter zugenommen, rechnet das Bundesamt für Statistik BFS aufgrund neuester Resultate der Arealstatistik vor. Die Siedlungsfläche pro Person stieg im selben Zeitraum auf 387m². «Zentrale raumplanerische Anliegen wie die Siedlungsentwicklung nach innen und die Begrenzung des Wachstums nach aussen behalten angesichts dieser Ergebnisse ihre Dringlich-

keit», schreibt das BFS.

Umgekehrt ist der Trend bei den Bauausgaben und der Wohnbautätigkeit. 1996 seien die Bauausgaben insgesamt real um rund 10 Prozent zurückgegangen, die Investitionen privater Auftraggeber in den Wohnungsbau gar um nominell 24 Prozent, sagen die neuesten BFS-Berechnungen. Aufgrund der rückläufigen Zahlen bei den baubewilligten Wohnungen sei auch dieses Jahr keine Änderung absehbar.

Getrübbte Perspektiven

Das Kantonalzürcher Amt für Wohnbauförderung hat beim Büro Wüest & Partner eine Studie zu den «Wohnungsmarktperspektiven 1996–2010» im Kanton bestellt, deren Ergebnisse nun vorliegen. Die Prognostiker/innen rechnen mit weniger Neubau-Nachfrage auf der grünen Wiese. Neben einer steigenden Anzahl von Sanierungen, Erneuerungen und Umbauten werden Ersatz-Neubauten vermehrt an Bedeutung gewinnen. Zusätzliche Woh-

nungen werden vor allem in den Regionen Oberland (West), Glattal, Knonauer Amt, Zürcher Unterland und Zürich nachgefragt werden. Eine Kurzfassung der Studie ist veröffentlicht in Heft 2/97 der Statistischen Berichte des Kantons Zürich. Bezug zu Fr. 18.– bei:

STA!
Bleicherweg 5
8090 Zürich
Tel. 01 225 12 00
Fax 01 225 12 97